

Prospectus.

18738

TARTU ÜIKOOLI
RAHVAÜKSKOOL

Die

Privat-Pensions-Lehr- und Erziehungsanstalt

auf

Helenenstein

hat eine allgemeine und gründliche Vorbereitung der Zöglinge aus der ersten Hälfte des Knabenalters für jede besondere Lebensrichtung, die sie später wählen können, zum Ziele, und ist Vorbereitungsanstalt für die mittlern Klassen des Gymnasiums oder jeder andern höhern Anstalt. Sie stellt sich Entfaltung, Stärkung und Bildung jeglicher Seelenkraft durch die zweckmäßigsten Bildungsmittel und auf die naturgemäße Weise, vor Allem formelle Ausbildung der intellektuellen Kräfte, so wie Bereicherung des Gedächtnisses durch vielfache Anschauungen und Kenntnisse aus dem Gebiete der Sprache, der Zahlen- und Formenlehre, des Natur- und Menschenlebens — zur Hauptaufgabe. Und da sensuelle und historische Richtung auf dieser Bildungsstufe sich darstellen im vorherrschenden Gefühle, lebhafter Anschauungsgabe, gläubiger Auffassung und kindlicher Ergebung, im leichten Erlernen und dauerhaften Behalten des Gegebenen: — so

sollen hier die Objekte des Glaubens, der Anschauung und des Gedächtnisses vorzugsweise angebaut, eine feste Grundlage aller Bildung gewonnen, die sittliche und religiöse Richtung des Gemüths bestimmt, und Phantasie und Gedächtniß mit einer Fülle von Stoff nicht nur befruchtet, sondern auch ein unerschütterliches Festhalten des gegebenen Stoffes bis zur mechanischen Sicherheit und Fertigkeit bezweckt werden, wodurch allein der spätere Unterricht gedeihen und lebendig werden kann.

Der Unterricht, welcher 30 bis 34 Stunden der Woche einnimmt, wird in drei Klassen ertheilt, und verbreitet sich über Religion, Weltgeschichte, Geographie, Naturwissenschaften, Mathematik; deutsche, russische, französische, lateinische, auch griechische, Sprache; Schönschreiben, Zeichnen, Klavierspiel und Gesang. Die übrigen Stunden werden zu vorbereitenden Arbeiten, leichten gymnastischen Uebungen, Spaziergängen und Spielen, unter steter Aufsicht und Mitwirkung eines Lehrers, verwendet. — Die für jeden Tag angelegten Arbeitsstunden sind theils zur Wiederholung des Vorgetragenen, und zur Vorbereitung auf die nächsten Unterrichtsstunden, theils zur besondern Nachhilfe des Einzelnen bestimmt.

Zum Sprechen des Französischen und Russischen ist den Kindern besonders dadurch Gelegenheit ge-

geben, daß namentlich der russische und französische Lehrer verpflichtet sind, nach Tagen abwechselnd zu dejouriren. Außerdem sind für diese Sprachen noch besondere Unterhaltungsstunden angesetzt, zu welchen immer diejenigen zusammen genommen werden, die auf gleicher Stufe der Fertigkeit stehen.

Was die Disciplin anlangt, so möge folgende Bemerkung Platz finden:

Die unserer Leitung übergebenen Knaben haben keinen andern Umgang, als den unseres Kreises. Daher werden wir auch stets alle die Vortheile benutzen, welche uns das häusliche, nahe Beisammenleben und der Umstand darbietet, daß wir alle zu Einem Zwecke verbunden, auch nur Eine Familie bilden. Die überall unter unsern Augen sich bewegenden Schüler haben so weniger Gelegenheit, sich unserer Unzufriedenheit und einer Strafe werth zu machen, und glauben wir zuversichtlich mit bloßen Erinnerungen und Zurechtweisungen auszureichen. Aber selbst in dem Falle, wo zu strengern Maßregeln geschritten werden müßte, werden wir uns jedes körperlichen Zuchtmittels enthalten, und lieber durch Anregung des Ehr- und Tugendgefühls, — durch Ermahnung, Warnung und Tadel, allein, oder vor sämtlichen Lehrern und Schülern, durch Ausschließung von Vergnügungen, — Besserung zu erzielen suchen.

Wenn der Unterzeichnete dem bisher Gesagten noch hinzufügt, daß die der Anstalt anzuvertrauenden Kinder ganz besonders unter seiner steten und unmittelbaren Aufsicht stehen; daß er und seine Ehefrau mit aller Kraft sich bemühen werden, den Kindern die nothwendig gewordene, das kindlich zartfühlende Herz oft so schmerzlich berührende, Abwesenheit vom theuren Aelternhause, durch freundliche, liebevolle Behandlung nicht weniger, als durch segensreiche Einwirkung auf ihr Gemüth und ihren Geist minder fühlbar zu machen; daß überhaupt das hier besprochene Unternehmen aus tiefster Ueberzeugung, aus Liebe zur guten Sache, hervorgegangen, unsere ganze Aufmerksamkeit und Thätigkeit in Anspruch nimmt —; so dürfen wir wohl eines günstigen Erfolgs unter Gottes gnädigem Beistande um so sicherer sein.

Helenenstein, im Kirchspiel Seßwegen, im
Januar 1843.

Joh. Fr. Chr. Krause.

Das jährliche Honorar, bei halbjährlicher Vorauszahlung, beträgt:

Für Unterricht, Beköstigung, Beleuchtung, Reinigung der Wäsche = = = = =	160 Rbl. S.,	
für Unterricht in der Musik (Klavierspiel und Gesang) = = = = =	20	—
zur Einrichtung und Anschaffung einer Schul- und Lesebibliothek = = =	5	—
zur Anschaffung, Erhaltung und Vermehrung des verschiedenen Schulbedarfs	5	—
für Bedienung = = = = =	5	—
Beitrag zum Honorar des Hausarztes	5	—

Jeder Zögling hat bei seinem Eintritt in die Anstalt mitzubringen:

- 1 Duzend Taghemden.
- $\frac{1}{2}$ Duzend Nachthemden.
- 1 Duzend Paar Strümpfe.
- 1 Duzend Taschentücher.
- 1 Schlafrock.
- 1 Paar Morgenschuhe.
- 1 Commode.
- 1 Bettstelle, nebst Bettdecke, Matratze und Kopfkissen.
- 4 Paar Betttücher.
- 4 Kissenüberzüge.
- 12 Handtücher.
- 12 Servietten.
- 1 Tischtuch für 12 Couverts.
- 6 Küchenhandtücher.
- 1 silberner Eß- und Theelöffel, Messer und Gabel.

Diese Gegenstände verbleiben der Anstalt beim Abgange der Zöglinge.

Kleidungsstücke zc. in beliebiger Anzahl.

In den Sommer- und Winterferien, deren Anfang und Dauer den resp. Aeltern besonders angezeigt werden wird, haben die Pensionäre die Anstalt zu verlassen.

Den Sommerferien geht die jährlich statthabende öffentliche Schulprüfung voraus, worüber ebenfalls berichtet werden soll.

Die Ausnahme eines Zöglings aus der Anstalt ist wenigstens 3 Monate vor dem Ende des Semesters anzuzeigen, außerdem er auch für das folgende Semester, als der Anstalt angehörend, betrachtet wird.

Auch ist dem Unterzeichneten bei Aufnahme eines Zöglings zu wissen nöthig, ob der Aufzunehmende

- 1) das Scharlachfieber, die Masern, den Keuchhusten ic. gehabt?
- 2) ob derselbe besondere Neigung zu Brustbeschwerden, Husten, bösem Halse, Drüsenleiden, Flechten, Würmern, schiefer Haltung des Körpers, oder sonst einem andern Uebel, hat?

Joh. Fr. Chr. Krause.